

Burning Love

von Fitzgerald Kusz

Regie: Götz Naleppa

Produktion: RIAS/BR 1985, 72 Minuten

Dem Stück "Burning Love" ist ein Horvath-Zitat vorangestellt: "Und die Liebe höret nimmer auf". Das deutet auf Fitzgerald Kusz' Vorbilder hin, auf die Volksstücke von Horvath und Marieluise Fleisser. Wie bei ihnen geht es auch bei Kusz um Liebe und Sprachlosigkeit. "Burning Love" ist die Geschichte von dem achtzehnjährigen Arbeiter Andi und der siebzehnjährigen Anschi. Das junge Mädchen begreift nicht, warum ihr Freund so sehr von Elvis Presley besessen ist, dass er sich mit ihm identifiziert. Anschi arbeitet im Büro, glaubt an Zeitungs-Horoskope und träumt von der großen Liebe. Sonntags hängen die beiden auf einer Autobahnbrücke herum, bei McDonalds oder in der Disco. In filmischen Schnitten werden Szenen einer ersten Liebe beleuchtet: rasch wechselnd, grell, voll Zündstoff. Die problematische Beziehung des jungen Paares ist von Liebesunfähigkeit und Sehnsucht nach Liebe bestimmt. Anschi versucht, ihre Gefühle in Worte zu fassen, die Andi nicht zur Verfügung stehen. So bleibt ihm als Sprache nur die Gewalt.

Anschi: Christine Neubauer

Andi: Max Krückl